One Year

Von Dark_Holly

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog	2
Kapitel 1: Lang Lang ist es her...	3

Prolog: Prolog

In freudiger Erwartung standen wir vor dem Auto, um unseren Freund willkommen zu heißen. Endlich war er wieder da, er war wieder zu Hause.

"Weißt du...", hatte er vor einem knappen Jahr zu mir gesagt, "hier in Österreich fühle ich mich zu Hause, ich würde lieber hier bleiben, als wieder zurück zu fahren. Aber komisch...."

"Was denn?" Neugierig hatte ich ihn angeblickt.

"Wenn ich in Ungarn bin, will ich hierher zurück, aber... wenn ich dann hier bin, zieht es mich doch ein wenig zu meinen Eltern zurück."

Ja, fast ein Jahr war es schon her, seit ich ihn zum letzten Mal gesehen habe.

Langsam ging ich auf ihn zu und streckte ihm die Hand entgegen.

Ein kurzes Lächeln, ein leise "Hallo" und das wars. Nichts von meiner Art ihn zu Begrüßen deutete auf die Romanze hin, welche ich vor einem Jahr mit ihm erlebt habe...

Kapitel 1: Lang Lang ist es her...

Es war ein lauer Sommerabend, und die Musik des Festes hörte man durch die ganze Stadt. Ich hatte Geburtstag, und nichts sollte mich aus meinem Glück herausholen.

"Jetzt beeil dich doch! Ich will heute noch feiern und nicht erst morgen!"

Wütend sah mich Jelly an.

"Jaja ich komme doch gleich." Ein letzte prüfender Blick in den Spiegel und ich war fertig. "Gehen wir! Schließlich wird man nur einmal im Leben 15!"

Es waren jede Menge Leute auf dem "Feuerwehr Fest" und wir hatten unseren Spaß. Nach einiger Zeit, hörte ich meine beste Freundin neben mir einen spitzen Schrei ausstoßen. Ich drehte mich zu ihr um und sah, wie sie einem Jungen entgegenrannte, den ich nur vom Sehen her kannte.

Dominik heißt er, und er sah nicht mal so schlecht aus. Neben ihm stand ein großer, schlank gebauter Junge mit braunen Haaren, der nicht älter als 15 schien.

Daneben stand noch ein Typ. Er schien mir riesig, hatte blonde haare und eine Brille, hinter der die blausten Augen waren, die ich je in meinem Leben gesehen hatte.

Jelly stellte mich ihnen vor.

"Das is Dom, ein alter Schulkollege von mir!" Sie zeigte auf Dominik, und ich sagte lässig "Hi!"

"Und das is Rainer." Lächelnd sagte ich dem Jungen mit den braunen Haaren Hallo.

"Und deeeeeeeeeeeeeer da ist Balazs!" Das war also der Name des Blondes Jungen. Balazs.. Er kam sicher nicht von hier. Ich reichte ihm die Hand und lächelte ihn an.

Nach der netten Bekanntmachung sahen wir uns um.

"Da drüben könnten wir uns hinsetzen." Ich zeigte auf ein kleines Denkmal.

Also setzten wir uns in Bewegung. An der kleinen Statue angelangt, berichteten uns Jelly und Dom, wie sie sich und Balazs in der Hauptschule kennen gelernt, und sie sich nun schon seit einer kleinen Ewigkeit nicht mehr nicht mehr gesehen hatten. Wir lachten viel, trieben Scherze, und lernten uns alle ein bisschen mehr kennen. Bei all dem spürte ich SEINE Blicke auf mir ruhen.

Ich stand auf und setzte mich zu dem blonden Jungen.

"Hi!" Er lächelte.

"Ähm... hai", stammelte ich und schämte mich gleichzeitig für meine Schüchternheit.

"Darf ich dich was fragen?"

"Klar doch", sagte er und noch immer lächelte er.

"Aus welchem Land kommst du?" Mist. Jetzt war es aus. Wieso musste ich mich so grob ausdrücken?

Er sah mich komisch an.

"Oh, tut mir Leid... ich wollte nicht soo äh....Ich bin nur neugierig, weil ich deinen Namen noch nie gehört hatte"

Er lachte. "Ach das macht doch nichts. So einem hübschen Mädchen wie dir kann man doch gar nicht böse sein"

Was drang da an meine Ohren? Ich? Und Hübsch?

"Danke" quetschte ich verlegen heraus. "Aber du hast meine Frage doch gar nicht beantwortet"

"Meine Eltern kommen aus Ungarn...."

Und so begann es also. Er erzählte mir, dass seine Eltern nach Österreich kamen, als er zwei Jahre alt war. 14 Jahre ging er hier zur Schule, dann zogen seine Eltern wieder

zurück und nahmen ihn mit sich.

"Im Sommer, oder in den Winterferien komme ich meist hierher nach Österreich, um alle meine alten Freunde wiederzusehen. Aber mit dem hier, damit habe ich am allerwenigsten gerechnet" Jetzt wurde auch er leicht rot im Gesicht.

"Womit denn, dass du Jelly auch mal wieder triffst? Ihr habt doch seit der Schule keinen Kontakt mehr zueinander gehabt."

"Nein, damit, dass ich so ein interessantes und liebenswertes Mädchen wie dich kennen lerne." Verlegen lächelte er mich an, und seine blitzblauen Augen strahlten. Ach du meine Güte. Hat er das gerade wirklich gesagt, oder war das nur reine Einbildung?

Während des Gesprächs wurde ich immer lockerer. Aber warum nur?

Lag es an der Luft? Das ich Geburtstag hatte? Oder... lag es vielleicht an ihm?